



# Gründungsreport 2024

Zahlen und Einschätzungen zum Gründungsgeschehen 2023 im IHK-Bezirk



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	<b>3. Branchenverteilung</b>	<b>14</b>
<b>1. Die Entwicklung des Gründungsgeschehens</b>	<b>4</b>	3.1 Neugründungen und Übernahmen nach Branchen	15
1.1 Gründungsanzahl im Vergleich	6	<b>4. Hürden bei der Gründung</b>	<b>17</b>
<b>2. Regionale Betrachtung</b>	<b>7</b>	4.1 Defizite bei der Gründung	18
2.1 Gründungsanzahl in den kreisfreien Städten und den Kreisen	8	4.2 Fehler bei der Gründung	20
2.2 Gründungen und Abmeldungen in den Städten und Gemeinden	9	<b>5. Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein</b>	<b>22</b>
2.3 Regionale Entwicklungen und Gründungsintensität	10	<b>6. Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen</b>	<b>25</b>
2.4 Gründungen in Relation zu Einwohnern – Gründungsintensität	12	<b>Impressum</b>	<b>28</b>
2.5 Abmeldungen in Relation zu Einwohnern – Gründungsintensität	13		



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde häufig im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich dennoch auf Angehörige aller Geschlechter.

# Vorwort

Existenzgründungen spielen eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft. Sie treiben wirtschaftliches Wachstum und Innovation voran, schaffen zahlreiche Arbeitsplätze und tragen zur Wertschöpfung bei. Die Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die durch Existenzgründungen entstehen, stärken die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Region. Gerade in Zeiten, in denen eine abhängige Beschäftigung sehr attraktiv scheint, ist die Sensibilisierung zur und die Wahrnehmung der Selbstständigkeit als nachhaltige Karriereoption besonders wichtig.

Erfreulicherweise verzeichneten alle Teilregionen am Mittleren Niederrhein (Mönchengladbach, Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen) im Jahr 2023 ein deutliches Plus an Gewerbebeanmeldungen im Vergleich zu 2022. Dies unterstreicht die Dynamik und das Potenzial unserer Region und zeigt, dass immer mehr Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und ihre Geschäftsideen verwirklichen. Diese positive Entwicklung ist ein klares Zeichen dafür, dass unsere Region ein fruchtbarer Boden für Unternehmergeist und wirtschaftlichen Erfolg ist.

Gleichzeitig stieg jedoch auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen. Dies verdeutlicht die Herausforderungen und Risiken unternehmerischen Handelns. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung eines robusten Ökosystems für Existenzgründungen, das Gründende sowohl bei ihren ersten Schritten als auch in schwierigen Zeiten unterstützt. Die IHK setzt sich dafür ein, die Bedingungen für Unternehmertum weiter zu verbessern und die positive Dynamik zu fördern. Bürokratische Hürden müssen abgebaut werden, um es Unternehmen zu ermöglichen, sich auf ihr Tagesgeschäft zu konzentrieren. Langfristig orientierte politische und gesellschaftliche Anstrengungen sind erforderlich, etwa das Thema Unternehmertum in die Lehrpläne von Schulen und Universitäten aufzunehmen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, um das unternehmerische Potenzial von Frauen zu stärken.

Der Gründungsreport 2024 betrachtet die Vielfalt und Dynamik der Gründungsaktivitäten im Jahr 2023 in unserer Region und gibt einen Überblick über die Themen, die Gründende beschäftigten. Das Jahr 2023 war geprägt von wirtschaftlichen Herausforderungen und technologischen Fortschritten, wie z.B. der Künstlichen Intelligenz, die das Geschäftsumfeld für Gründende



**Jürgen Steinmetz**  
Hauptgeschäftsführer

nachhaltig verändert haben. Besonders bemerkenswert sind die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft, die unsere Region dabei unter Beweis gestellt hat. Zahlreiche Start-ups und neue Unternehmen haben kreative Lösungen entwickelt, um den Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig neue Marktpotenziale zu erschließen.

Wir stehen Gründenden und Jungunternehmen zur Seite. Unsere Beraterinnen und Berater bieten grundlegende Informationen und individuelle Beratungen zur Existenzgründung, informieren über Fördermittel und geben Rechtsauskünfte. Mit vielfältigen Informationsmaterialien, Netzwerken, Veranstaltungen und Seminaren unterstützen wir Existenzgründende. Wir verstehen uns als Partner all derjenigen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Daher unser Appell: Nutzen Sie unsere vielfältigen Unterstützungsangebote!

Jürgen Steinmetz



1.

# Die Entwicklung des Gründungsgeschehens

Im Jahr 2023 hat sich das Gründungsgeschehen<sup>1</sup> in Nordrhein-Westfalen (NRW) positiv entwickelt, obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kaum Impulse für Existenzgründungen boten. Sowohl Konjunktur als auch Arbeitsmarkt haben sich wenig dynamisch gezeigt und die Gründungstätigkeit besonders beeinflusst. Laut dem Landesbetrieb IT.NRW wurden in NRW 2023 insgesamt 132.450 Gewerbeanmeldungen registriert, was einem Anstieg von 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gleichzeitig gab es 106.406 Gewerbeabmeldungen. Im Vergleich zu 2022 (99.829 Abmeldungen) ist dies ein Zuwachs von 6,6 Prozent.

Diese Entwicklung ist ein positives Signal, da die Zahl der Gewerbeanmeldungen in NRW von 2021 auf 2022 um rund fünf Prozent zurückgegangen war, was oft als Indikator für die Gründungstätigkeit im Folgejahr gilt. Der Arbeitsmarkt hat in den letzten Jahren häufig negative Impulse auf die Gründungstätigkeit in Deutschland gehabt. Zum einen, weil stabile Arbeitslosenzahlen dazu führten, dass weniger Menschen die Selbstständigkeit als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit wählten, und zum anderen, weil attraktive Alternativen in abhängiger Beschäftigung zunahmen.

Auch im Regierungsbezirk Düsseldorf ist dieser landesweite Trend bei den Existenzgründungen erkennbar. Die Zahl der Neugründungen stieg 2023 um 2,9 Prozent von 38.650 im Jahr 2022 auf 39.766. Gleichzeitig nahm die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 2,2 Prozent zu, von 33.221 im Jahr 2022 auf 33.944 im Jahr 2023. Dies ergibt einen Nettozuwachs von 5.822 Unternehmen.

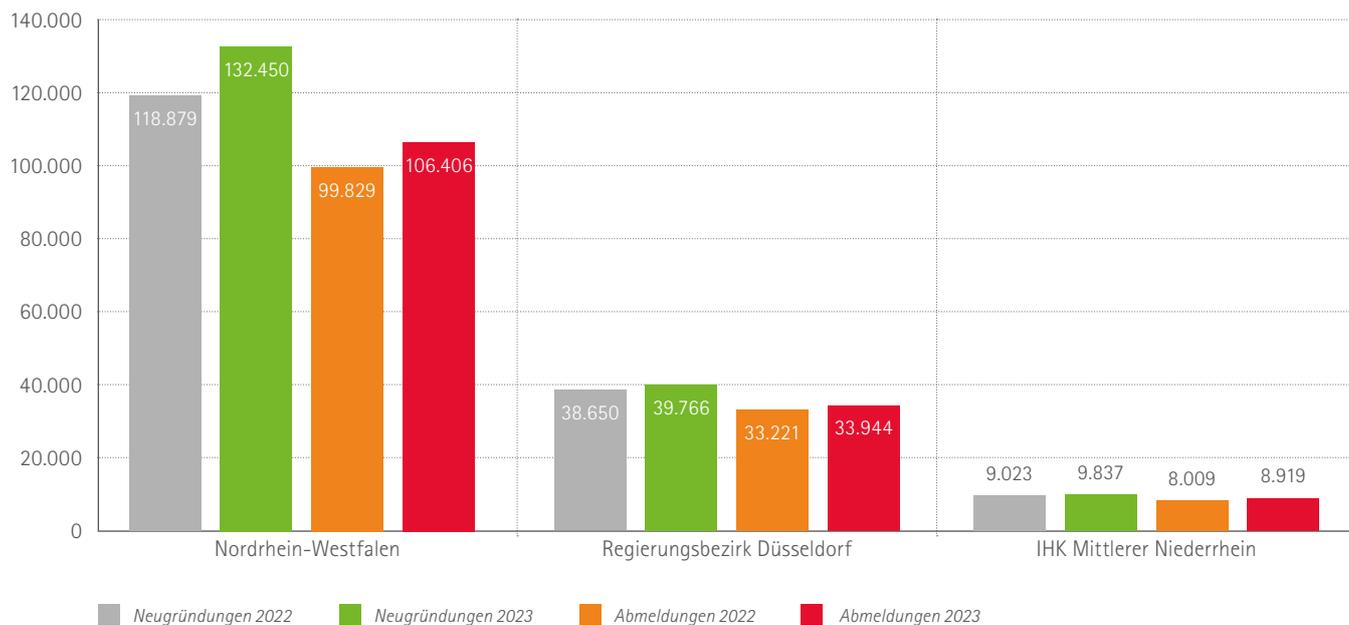
Im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein ist ein ähnlicher Trend zu beobachten. Die Unternehmensgründungen lagen 2023 neun Prozent über dem Vorjahreswert (von 9.023 Neugründungen im Jahr 2022 auf 9.837 Neugründungen im Jahr 2023). Die Geschäftsaufgaben 2023 sind um 11,4 Prozent gestiegen (von 8.009 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2022 auf 8.919 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2023). Im Saldo ist die Zahl der Unternehmen somit um 918 gestiegen.

Im Vergleich zum Land NRW liegt unser IHK-Bezirk bei den Gewerbeanmeldungen um 2,4 Prozentpunkte zurück. Betrachtet man die Anzahl der Gewerbeanmeldungen von 2021 auf 2022 (vgl. Gründungsreport 2023), verzeichnete NRW einen Rückgang von fünf Prozentpunkten, während in unserem IHK-Bezirk ein Rückgang von 2,3 Prozentpunkten zu verzeichnen war. Der landesweite Nachholbedarf an Gewerbeanmeldungen bestand somit in unserem IHK-Bezirk nicht.

Die derzeitige gesamtwirtschaftliche Entwicklung deutet auf eine Stagnation hin. Eine Blitzumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein zur konjunkturellen Lage im Frühjahr 2024 zeigt, dass erstmals seit dem Winter-Lockdown 2020/21 mehr Unternehmen eine schlechte als eine gute Geschäftslage melden. Die größten Herausforderungen sind die sinkende Inlandsnachfrage, die hohen Energiekosten und der Fachkräftemangel.

## 1.1 Gründungsanzahl im Vergleich<sup>2</sup>

im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein, Regierungsbezirk Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen insgesamt in Nordrhein-Westfalen



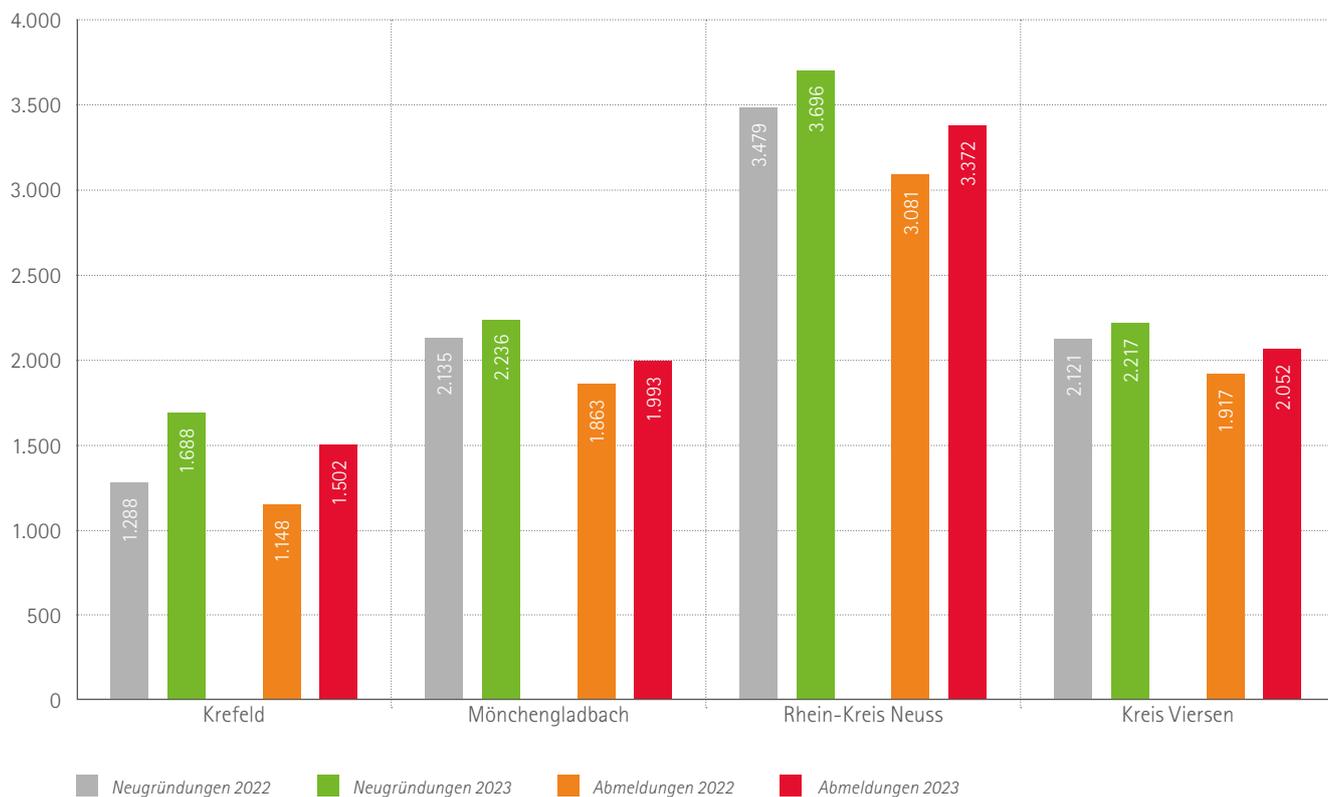
Bezirk	Gründungen			Abmeldungen		
	2022	2023	%	2022	2023	%
Nordrhein-Westfalen	118.879	132.450	+ 11,4	99.829	106.406	+ 6,6
Regierungsbezirk Düsseldorf	38.650	39.766	+ 2,9	33.221	33.944	+ 2,2
IHK Mittlerer Niederrhein	9.023	9.837	+ 9,0	8.009	8.919	+11,4



2.

# Regionale Betrachtung

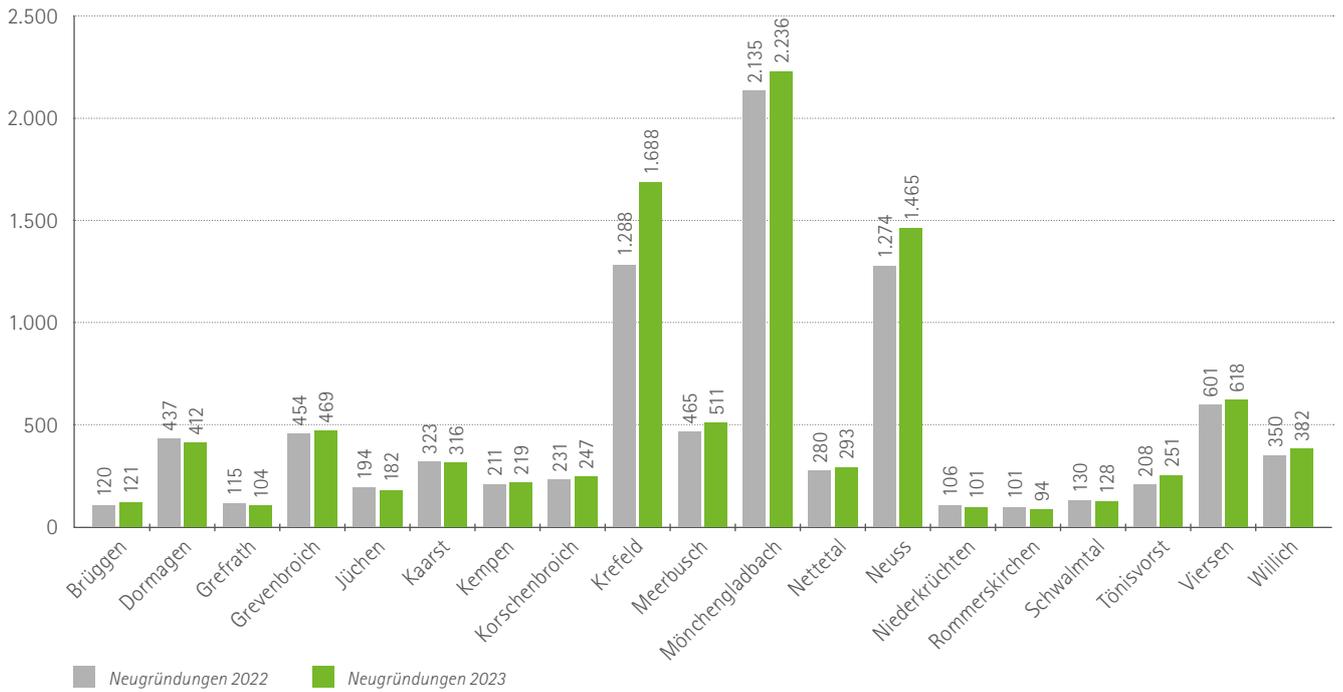
## 2.1 Gründungsanzahl in den kreisfreien Städten und den Kreisen<sup>3</sup>



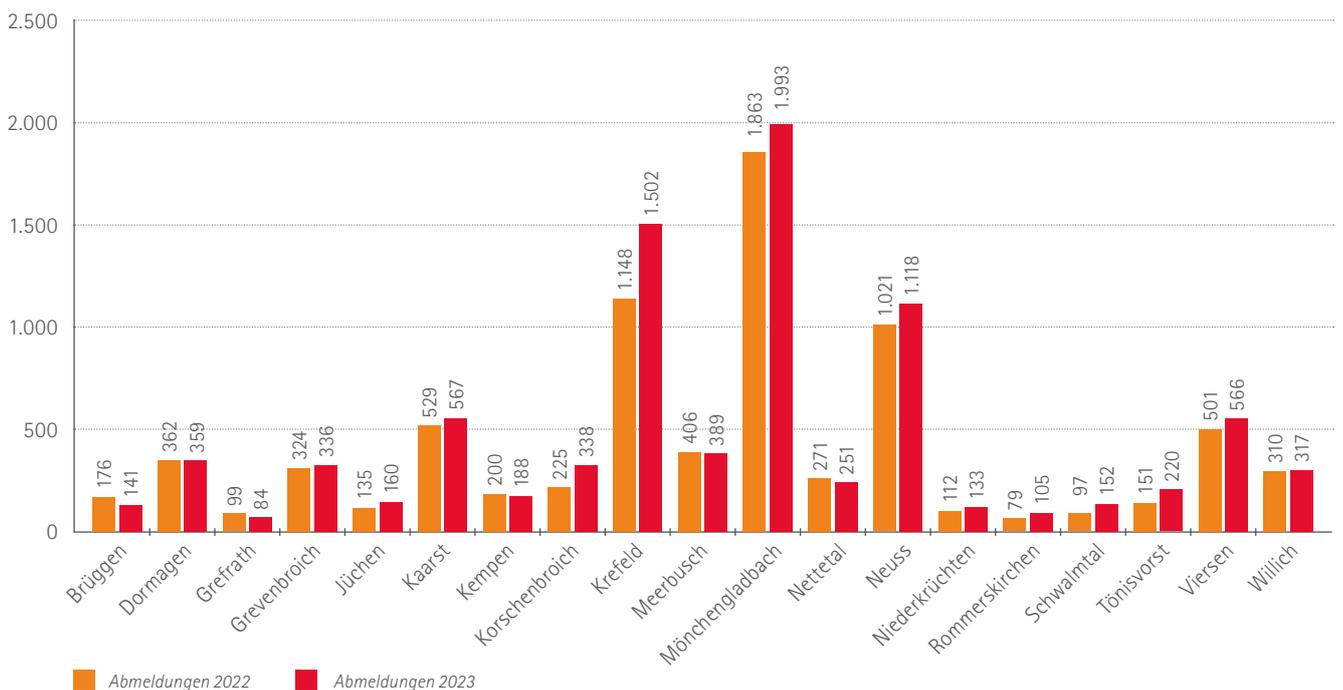
Bezirk	Gründungen			Abmeldungen		
	2022	2023	%	2022	2023	%
Krefeld	1.288	1.688	31,1	1.148	1.502	30,8
Mönchengladbach	2.135	2.236	4,7	1.863	1.993	7,0
Rhein-Kreis Neuss	3.479	3.696	6,2	3.081	3.372	9,4
Kreis Viersen	2.121	2.217	4,5	1.917	2.052	7,0

## 2.2 Gründungen und Abmeldungen in den Städten und Gemeinden<sup>4</sup>

### Neugründungen



### Abmeldungen



4 | Basis der Statistiken im Gründungsreport 2024: Landesdatenbank NRW (IT.NRW), Gewerbeanzeigenstatistik 2023

## 2.3 Regionale Entwicklungen und Gründungsintensität<sup>5</sup>

Stadt	Gründungen			Abmeldungen		
	2022	2023	%	2022	2023	%
Brüggen	120	121	0,8	176	141	-19,9
Dormagen	437	412	-5,7	362	359	-0,8
Grefrath	115	104	-9,6	99	84	-15,2
Grevenbroich	454	469	3,3	324	336	3,7
Jüchen	194	182	-6,2	135	160	18,5
Kaarst	323	316	-2,2	529	567	7,2
Kempen	211	219	3,8	200	188	-6,0
Korschenbroich	231	247	6,9	225	338	50,2
Krefeld	1.288	1.688	31,1	1.148	1.502	30,8
Meerbusch	465	511	9,9	406	389	-4,2
Mönchengladbach	2.135	2.236	4,7	1.863	1.993	7,0
Nettetal	280	293	4,6	271	251	-7,4
Neuss	1.274	1.465	15,0	1.021	1.118	9,5
Niederkrüchten	106	101	-4,7	112	133	18,8
Rommerskirchen	101	94	-6,9	79	105	32,9
Schwalmtal	130	128	-1,5	97	152	56,7
Tönisvorst	208	251	20,7	151	220	45,7
Viersen	601	618	2,8	501	566	13,0
Willich	350	382	9,1	310	317	2,3

Die Stadt Krefeld hat im Jahr 2023 mit 1.688 Gewerbeanmeldungen den stärksten Zuwachs an Neugründungen verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr liegt eine Steigerung von 31,1 Prozent vor. Gleichzeitig liegt jedoch eine Zunahme der Gewerbeabmeldungen von 30,8 Prozent vor. Die Gründungsintensität in 2023 (Anzahl der Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner) liegt aufgrund der Bevölkerungsdichte bei 0,74. Die Stadt Krefeld erreicht damit bei den Gewerbe- und -abmeldungen wieder ungefähr das Niveau von vor 2020.

Auch in Tönisvorst (Gründungsintensität von 0,86) ist die positive Entwicklung der Gründungszahlen spürbar. Während im Jahr 2022 208 Gewerbeanmeldungen vorgenommen wurden, ist die Zahl im Folgejahr um 20,7 Prozent auf 251 Anmeldungen gestiegen. Tönisvorst liegt im Herzen der Wirtschaftsregion Niederrhein und ist durch mehrere nahegelegene Autobahnen und Landstraßen gut an größere Städte, wie Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach, angebunden. Dies sorgt für eine hohe Mobilität und gute Logistikmöglichkeiten für Unternehmen. Tönisvorst bietet zudem eine hohe Lebensqualität mit einer guten Mischung aus städtischer Infrastruktur und ländlichem Charme.

Für die Stadt Neuss wurden 2023 mit 1.465 Anmeldungen 191 Gründungen mehr als 2022 verzeichnet. Der Anstieg beträgt 15 Prozent und liegt damit 10,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die Gründungsintensität ist von 0,83 in 2022 auf 0,94 in 2023 gestiegen. Damit ist Neuss die Stadt mit der höchsten Gründungsintensität im IHK-Bezirk. Nach der Stadt Neuss sind Meerbusch (0,89), Tönisvorst (0,86) und Mönchengladbach (0,83) die Orte mit der höchsten Gründungsintensität.

Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Zahl der Gewerbeabmeldungen zugenommen hat, was in sechs Städten und Gemeinden am Mittleren Niederrhein zu einem Nettoverlust an Unternehmen geführt hat. Ein Nettoverlust liegt vor, wenn die Abmeldungen die Neuanmeldungen innerhalb eines Jahres übersteigen, sodass am Ende des Zeitraums weniger Unternehmen existieren. Betroffen sind die Städte Kaarst und Korschenbroich und die Gemeinden Brüggen, Niederkrüchten, Rommerskirchen und Schwalmthal.

2023 lagen in Kaarst 2,2 Prozent weniger Gewerbeanmeldungen vor als im Vorjahr (323 Anmeldungen). Es wurden 316 Gewerbeanmeldungen und 567 Gewerbeabmeldungen vorgenommen, was zu einem Nettoverlust von 251 Unternehmen führt. Die Gründungsintensität liegt in Kaarst bei 0,71.

In Schwalmthal (Gründungsintensität von 0,67) ist die Zahl der Gewerbeabmeldungen von 97 in 2022 auf 152 in 2023 gestiegen, was einer Steigerung von 56,7 Prozent entspricht. Unter Berücksichtigung der 128 Gewerbeanmeldungen in 2023, ist hier ein Nettoverlust von 24 Unternehmen zu verzeichnen.

Die Gründe für die Beendigung von selbstständigen Tätigkeiten haben sich seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie strukturell verändert. Während der Pandemie war der Hauptgrund für die meisten Abmeldungen die Unwirtschaftlichkeit der Geschäftsideen. Die durch die Corona-Beschränkungen oftmals ausbleibenden Umsätze waren hierfür ausschlaggebend. Nach der Corona-Krise nahmen die Gewerbeabmeldungen aufgrund persönlicher Gründe oder wegen besserer Jobangebote auf dem Arbeitsmarkt wieder zu. Die Zunahme der wirtschaftspolitischen Unsicherheit trägt dazu bei, dass die Menschen risikoscheuer sind und der Sicherheitsfaktor (zum Beispiel durch eine Festanstellung) zunehmend an Wichtigkeit gewinnt.

Die jährliche Arbeitslosenquote lag 2023 in den kreisfreien Städten Krefeld (10,5 Prozent) und Mönchengladbach (9,7 Prozent) deutlich über den Arbeitslosenquoten der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss (5,6 Prozent) und des Kreises Viersen (5,6 Prozent).<sup>6</sup> Die gesamtwirtschaftliche Lage stagniert. Dennoch melden die Unternehmen aktuell einen branchenübergreifenden Fachkräftemangel. Das spricht nicht dafür, dass die lahrende Konjunktur zu deutlich steigenden Arbeitslosenquoten führen könnte.

Diese könnten den Druck am Arbeitsmarkt erhöhen, was zu steigenden Arbeitslosenquoten führen kann. Steigende Arbeitslosenquoten könnten die Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus erhöhen.

## 2.4 Gründungen in Relation zu Einwohnern<sup>7</sup> – Gründungsintensität<sup>8</sup>

Stadt	Einwohner Stand 2022	Gründungen 2022	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2023	Gründungen 2023	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	16.082	120	0,75	16.178	121	0,75
Dormagen	65.147	437	0,67	65.170	412	0,63
Grefrath	14.880	115	0,77	15.069	104	0,69
Grevenbroich	64.596	454	0,70	64.588	469	0,73
Jüchen	23.940	194	0,81	24.141	182	0,75
Kaarst	44.253	323	0,73	44.208	316	0,71
Kempen	34.841	211	0,61	34.888	219	0,63
Korschenbroich	34.187	231	0,68	34.324	247	0,72
Krefeld	228.426	1.288	0,56	228.550	1.688	0,74
Meerbusch	57.422	465	0,81	57.440	511	0,89
Mönchengladbach	268.465	2.135	0,80	268.943	2.236	0,83
Nettetal	43.095	280	0,65	43.425	293	0,67
Neuss	154.139	1.274	0,83	155.163	1.465	0,94
Niederkrüchten	15.170	106	0,70	15.284	101	0,66
Rommerskirchen	13.580	101	0,74	13.688	94	0,69
Schwalmtal	19.143	130	0,68	19.248	128	0,67
Tönisvorst	29.319	208	0,71	29.331	251	0,86
Viersen	78.208	601	0,77	79.250	618	0,78
Willich	50.144	350	0,70	50.212	382	0,76
Gesamt	1.255.037	9.023	0,72	1.259.100	9.837	0,74

7 | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 31.12.2023

8 | Basis der Statistiken im Gründungsreport 2024: Landesdatenbank NRW (IT.NRW), Gewerbeanzeigenstatistik 2023

## 2.5 Abmeldungen in Relation zu Einwohnern<sup>9</sup> – Gründungsintensität<sup>10</sup>

Stadt	Einwohner Stand 2022	Abmeldungen 2022	Abmeldungen in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2023	Abmeldungen 2023	Abmeldungen in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	16.082	176	1,09	16.178	141	0,87
Dormagen	65.147	362	0,56	65.170	359	0,55
Grefrath	14.880	99	0,67	15.069	84	0,56
Grevenbroich	64.596	324	0,50	64.588	336	0,52
Jüchen	23.940	135	0,56	24.141	160	0,66
Kaarst	44.253	529	1,20	44.208	567	1,28
Kempen	34.841	200	0,57	34.888	188	0,54
Korschenbroich	34.187	225	0,66	34.324	338	0,98
Krefeld	228.426	1.148	0,50	228.550	1.502	0,66
Meerbusch	57.422	406	0,71	57.440	389	0,68
Mönchengladbach	268.465	1.863	0,69	268.943	1.993	0,74
Nettetal	43.095	271	0,63	43.425	251	0,58
Neuss	154.139	1.021	0,66	155.163	1.118	0,72
Niederkrüchten	15.170	112	0,74	15.284	133	0,87
Rommerskirchen	13.580	79	0,58	13.688	105	0,77
Schwalmtal	19.143	97	0,51	19.248	152	0,79
Tönisvorst	29.319	151	0,52	29.331	220	0,75
Viersen	78.208	501	0,64	79.250	566	0,71
Willich	50.144	310	0,62	50.212	317	0,63
Gesamt	1.255.037	8.009	0,64	1.259.100	8.919	0,71

Um die Gründungszahlen der Regionen vergleichen zu können, wurden sie normiert. Das heißt, die Gründungszahlen wurden zur Bevölkerungszahl der Regionen ins Verhältnis gesetzt. Sozioökonomische Faktoren wie Bildungsstand, berufliche Erfahrung, Alter oder Geschlecht haben Einfluss auf die Gründungsneigung. Das gilt auch für lokale Parameter wie Nachfragekraft, Arbeitslosigkeit oder die Nähe zu Bildungseinrichtungen.

Die Gründungsintensität im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein ist relativ ausgewogen. Insgesamt lagen die Veränderungen von 2022 zu 2023 bei den Gründungen im Durchschnitt bei 0,02 Prozentpunkten. Die Gründungsintensität ist von 0,72 auf 0,74 Prozent gestiegen.

Die höchste Steigerung der Gründungsintensität war in Krefeld mit 0,18 (von 0,56 in 2022 auf 0,74 in 2023) und 0,15 in Tönisvorst (von 0,71 im Jahr 2022 auf 0,86 im Jahr 2023) zu verzeichnen. In der Einzelanalyse haben die Abmeldungen in Relation zu den Einwohnern in Korschenbroich mit 0,32 Prozentpunkten die größte Zunahme. Die Gemeinde Brüggen zeigt bei den Abmeldungen einen Rückgang von 0,22 Prozentpunkten (von 1,09 in 2022 auf 0,87 Prozentpunkte in 2023). Insgesamt ist auffällig, dass im Jahr 2023 mehr Gewerbeanmeldungen (9.837) als Abmeldungen (8.919) vorlagen. Im IHK-Bezirk Mittlerer Niederrhein ergibt sich ein Zuwachs von 918 Unternehmen.

9 | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 31.12.2023

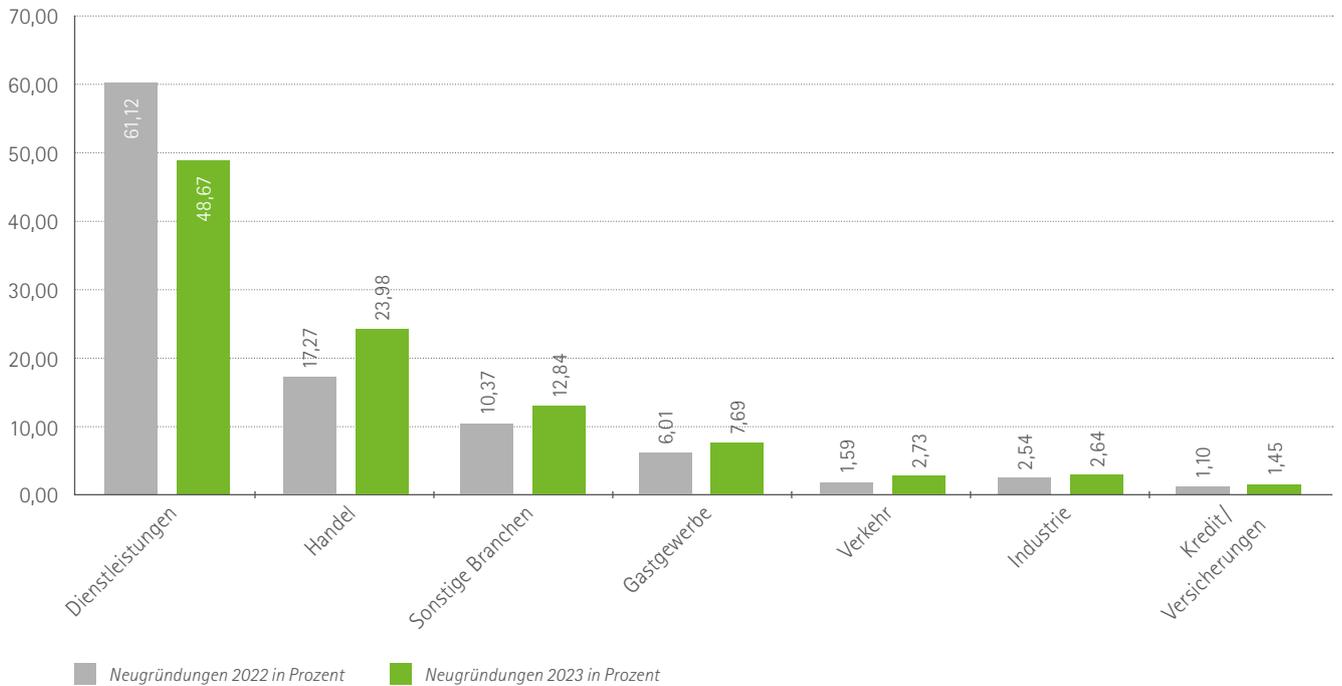
10 | Basis der Statistiken im Gründungsreport 2024: Landesdatenbank NRW (IT.NRW), Gewerbeanzeigenstatistik 2023



3.

# Branchenverteilung

### 3.1 Neugründungen und Übernahmen nach Branchen<sup>11</sup>



Neugründungen nach Branchen in Prozent	2022	2023	Veränderung in Prozentpunkten
Dienstleistungen	61,12	48,67	-12,45
Handel	17,27	23,98	6,71
Sonstige Branchen	10,37	12,84	2,47
Gastgewerbe	6,01	7,69	1,68
Verkehr	1,59	2,73	1,14
Industrie	2,54	2,64	0,10
Kredit/Versicherungen	1,10	1,45	0,35

Die Handelsbranche verzeichnete in 2023 mit einer Zunahme um 6,71 Prozentpunkte von 17,27 Prozent auf 23,98 Prozent den größten Anstieg. Der deutliche Anstieg im Handel signalisiert eine gesteigerte Aktivität in diesem Sektor. Dies könnte durch verändertes Konsumverhalten, Online-Handel und die Beendigung der Einschränkungen der Corona-Pandemie getrieben sein. Die Dienstleistungsbranche hingegen weist mit 12,45 Prozentpunkten den höchsten Rückgang vor.

Der Anstieg im Gastgewerbe deutet darauf hin, dass die Branche nach den pandemiebedingten Einbrüchen eine Erholung erfährt und wieder attraktiver für Gründende wird. Das aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten veränderte Nachfrageverhalten der Kunden zwingt die Branche jedoch zu Anpassungen in den Geschäftsmodellen. Gerade in der Gastronomie wird vermehrt auf reduzierte Öffnungszeiten und zusätzliche Ruhetage gesetzt, um die Kostenstruktur

zu reduzieren. Auch der Fachkräftemangel spielt in der Branche eine große Rolle. Die Nachhaltigkeit dieses Anstiegs muss in den nächsten Jahren beobachtet werden.

Die Daten deuten darauf hin, dass sich die Gründungsaktivitäten im Jahr 2023 verschoben haben. Es gibt eine deutliche Zunahme von Gründungen im Handel und im Gastgewerbe, was auf eine wirtschaftliche Erholung und veränderte Konsummuster hinweist. Die Dienstleistungsbranche verzeichnet einen erheblichen Rückgang, was auf eine mögliche Marktsättigung oder eine Verschiebung der Gründungen hin zu anderen, attraktiveren Branchen hindeutet. Die allgemeine Stabilität in der Industrie und die leichten Zuwächse in den Kredit- und Versicherungsbranchen sowie im Verkehr zeigen eine vielseitige Gründungslandschaft, die auf verschiedene wirtschaftliche Entwicklungen und Trends reagiert.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Auch die privaten Konsumausgaben haben im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Diese Entwicklungen weisen auf eine abgeschwächte wirtschaftliche Dynamik hin. Für Existenzgründende können diese Effekte unabhängig von der Branche eine Herausforderung sein, da der Markt potenziell kleiner und schwieriger zugänglich ist. Zudem wird in einem stagnierenden oder schrumpfenden Markt der Wettbewerb um die verbleibende Kaufkraft intensiver.



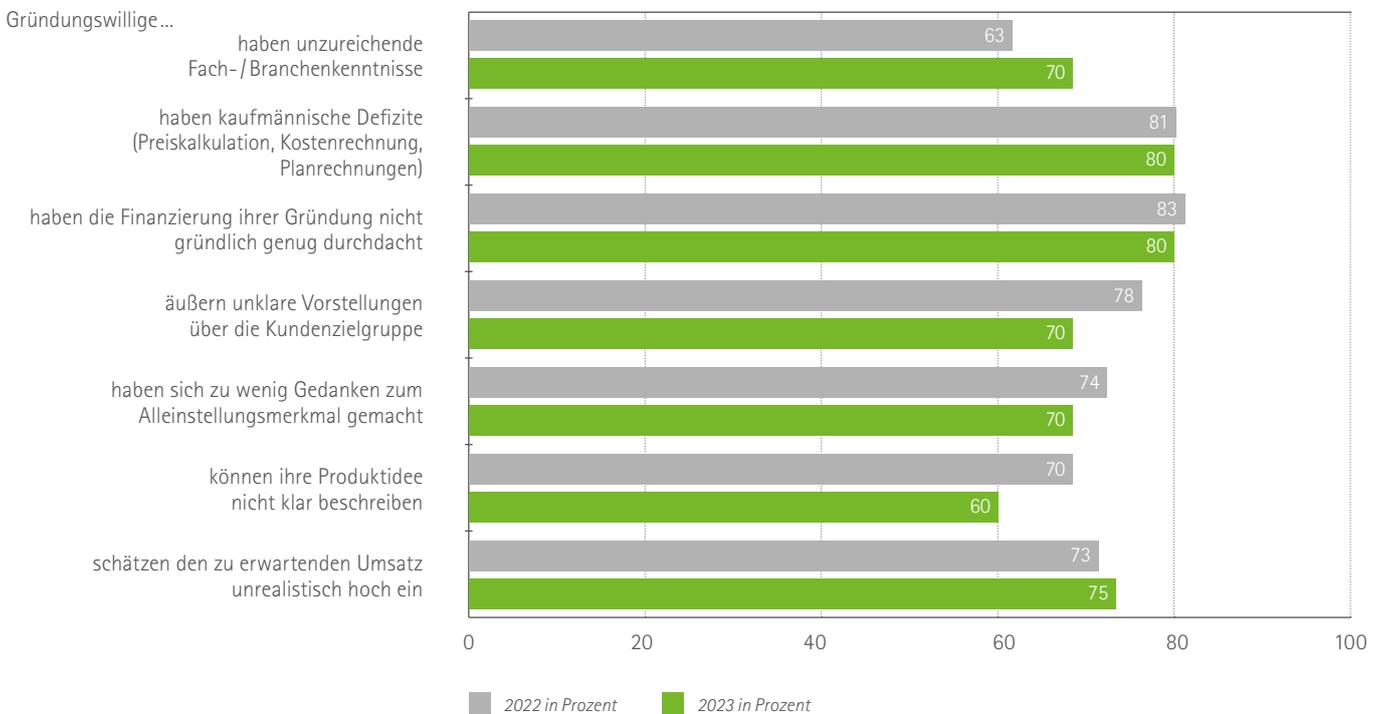
4.

# Hürden bei der Gründung

Eine der größten Hürden auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist die Planung der Geschäftsidee. Auch im Jahr 2023 zeigte sich, dass viele Gründende unzureichend vorbereitet in die Selbstständigkeit starten wollten. Die Anteile der Existenzgründer, die in ihrem Businessplan wesentliche Fragen nicht oder nur

in Teilen beantworten konnten, sind mit rund 80 Prozent weiterhin hoch. Zudem ist auffällig, dass die Finanzierung der Geschäftsidee nicht gründlich genug durchdacht wurde oder unrealistische Vorstellungen über das Finanzierungsgeschäft bestehen.

### 4.1 Defizite bei der Gründung<sup>12</sup>



Defizite bei der Gründung in Prozent; Gründungswillige ...	2022	2023
haben unzureichende Fach- /Branchenkenntnisse	63	70
haben kaufmännische Defizite (Preiskalkulation, Kostenrechnung, Planrechnungen)	81	80
haben die Finanzierung ihrer Gründung nicht gründlich genug durchdacht	83	80
äußern unklare Vorstellungen über die Kundenzielgruppe	78	70
haben sich zu wenig Gedanken zum Alleinstellungsmerkmal gemacht	74	70
können ihre Produktidee nicht klar beschreiben	70	60
schätzen den zu erwartenden Umsatz unrealistisch hoch ein	73	75



Festzustellen ist, dass bei 75 Prozent der Gründungswilligen in den Businessplänen der zu erwartende Umsatz unrealistisch hoch eingeschätzt wird und sie sich oft zu wenige Gedanken über das Alleinstellungsmerkmal ihres Produkts oder ihrer Dienstleistung machen. In den meisten Fällen fehlen Informationen zum geplanten Markteintritt. Der geplante Markteintritt gibt Aufschluss darüber, wie groß das Marktpotenzial ist und welche Nachfrage nach dem Produkt oder der Dienstleistung besteht. Eine genaue Analyse des Markts hilft dabei, realistische Umsatzprognosen zu erstellen und zu verstehen, welche Umsatzziele erreichbar sind. Informationen über den geplanten Markteintritt umfassen zudem auch eine Analyse der Wettbewerber im Zielmarkt. Kenntnisse über das Wettbewerbsumfeld sind entscheidend, um Marktanteile realistisch einzuschätzen und Strategien zur Differenzierung und Positionierung zu entwickeln, die den Umsatz beeinflussen.

## Unterstützungsangebote werden zu wenig genutzt

Um Defizite bei der Gründung zu vermeiden und der steigenden Dynamik und Komplexität einer Unternehmensgründung entgegenzutreten, sollten Gründungswillige die vielfältigen Unterstützungsangebote innerhalb des Netzwerks im IHK-Bezirk nutzen. Mitarbeitende der IHK führen unter anderem eine unabhängige Prüfung und Bewertung des Businessplans durch und geben Hinweise, an welchen Stellen die Geschäftsidee Schwachstellen aufweist.

Insgesamt tragen die lokalen Unterstützungsangebote dazu bei, die Erfolgchancen einer Existenzgründung zu erhöhen, indem sie umfassende Ressourcen, Netzwerke und Fachwissen zur Verfügung stellen. Sie helfen Gründenden besser vorbereitet zu sein, fundierte Entscheidungen zu treffen und potenzielle Hürden erfolgreich zu überwinden.

## 4.2 Fehler bei der Gründung

Die Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben, erfordert eine gute Vorbereitung und viel Mut, insbesondere angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten und globalen Herausforderungen. Wir haben sieben Sünden zusammengestellt, die Sie bei der Vorbereitung Ihrer Selbstständigkeit vermeiden sollten, um den Risiken einer Gründung entgegenzuwirken.

**Fehlende Geschäftsplanung:** Ein detaillierter Businessplan ist entscheidend für den Erfolg. Er hilft dabei, Ziele zu definieren, Strategien zu entwickeln und potenzielle Herausforderungen zu identifizieren. Viele Gründer starten ohne einen soliden Plan und stehen dann vor unerwarteten Problemen.



**Persönliche Voraussetzungen:** Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sollte jeder Existenzgründer haben. Fehlen sie, kann schnell der Überblick über die Geschäftsentwicklung verloren gehen.

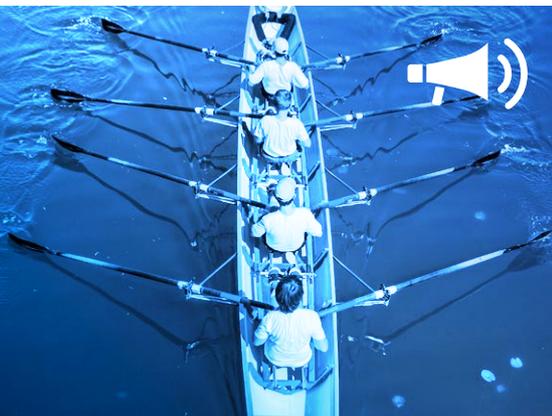
**Marktfähigkeit der Geschäftsidee:** Viele Gründer unterschätzen die Bedeutung einer gründlichen Marktanalyse. Ohne ein tiefes Verständnis des Markts, der Zielgruppe und der Wettbewerber kann es schwierig sein, ein Produkt oder eine Dienstleistung erfolgreich zu positionieren.





**Unzureichende Finanzierung:** Eine häufige Fehlerquelle ist die unzureichende Kalkulation des Finanzbedarfs. Zu wenig Startkapital kann dazu führen, dass das Unternehmen nicht ausreichend in Marketing, Personal oder notwendige Ressourcen investieren kann, was das Wachstum und die Stabilität gefährdet.

**Zeit für die Vorbereitung:** Wer sich nicht ausreichend von fachlicher Seite beraten lässt und sich nicht die Zeit nimmt, die Gründung bis ins Detail zu durchdenken und vorzubereiten, könnte sein überstürztes Handeln schnell bereuen.



**Vertriebs- und Kommunikationstalent:** Können Sie auf Menschen zugehen? Das ist das A und O, um Kunden zu gewinnen – für viele Existenzgründer eine der Hürden. Eine professionelle Schulung ist in vielen Fällen ratsam.

**Steuern:** Viele Gründer sind sich nicht vollständig über ihre Steuerpflichten bewusst. Das kann zur Vernachlässigung von Steuerzahlungen oder zur falschen Berechnung der geschuldeten Steuern führen. Das Finanzamt wird eine Nachzahlung zur Einkommenssteuer fordern, wenn der Gewinn höher ist, als vom Gründer zunächst geschätzt wurde.





5.

# Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein

Wir bieten den Existenzgründern und Jungunternehmern eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten an. Nachfolgend eine kleine Auswahl:



## Beratung

Unsere nach QM zertifizierten Beratungsangebote umfassen das gesamte Gründungsumfeld. Neben einer ersten Einstiegsberatung gibt es für das Gründungsvorhaben vertiefende Gesprächsangebote. Informationen und Einschätzungen zu folgenden Themen werden angeboten:

- Gründungsperson
- Gründungsvoraussetzungen
- Gründungsformen wie Franchise, Unternehmensnachfolge et cetera
- Rechtsformwahl und Steuern
- Förderung und Finanzierung
- Markt und Wettbewerb
- Strategie
- Unternehmensplanung, -steuerung und -kontrolle
- Businessplan

Daneben informieren wir über Themen von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zollrechtsfragen.



## Gründungstage

Regelmäßig finden Existenzgründertage statt. Hier können Besucher bei Fachausstellern (Institutionen, Verbänden und Behörden) vor Ort in Vier-Augen-Gesprächen ihre Fragen klären. Ergänzend gibt es außerdem Fachvorträge.



## Webinare und Seminare

Da erfahrungsgemäß viele der angehenden Existenzgründer über mangelnde kaufmännische Qualifikationen verfügen, bietet die Kammer auch ein umfangreiches Webinar- und Seminarprogramm an.



## Gründungsregion Niederrhein

Die Gründungsregion Niederrhein ist ein Netzwerk, das in der Region Rhein-Kreis Neuss, Mönchengladbach, Kreis Viersen und Krefeld tätig ist. Mehr als 20 Institutionen, Verbände und Einrichtungen unterstützen bei der Existenzgründung.

## Gefördertes Coaching: Vorgründungs- und Nachfolgecoaching

Seit vielen Jahren gibt es ein Coachingprogramm für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger. Jeder, der den Wunsch hat, ein eigenes Unternehmen zu gründen, kann mithilfe des „Beratungsprogramms Wirtschaft NRW“ professionelle Unternehmensberatung zu erschwinglichen Preisen nutzen.

Wenn sich aus einer vielversprechenden Geschäftsidee ein neues Unternehmen entwickelt, ergeben sich oft zusätzliche strategische Fragestellungen. Für die Erarbeitung von individuellen Lösungskonzepten kann der Jungunternehmer die Coachingförderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“ beantragen.

## Basisinformationen

Wir bieten auf unserer Website zu vielen Themen weiterführende Informationen an. Darüber hinaus werden die Fachansprechpartner für Rückfragen genannt.

## Nachfolgeberatung – Unterstützung bei Betriebsübernahmen

In Nordrhein-Westfalen sucht in den nächsten Jahren eine große Zahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Nachfolger. Für Existenzgründer ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens ein attraktiver Weg in die Selbstständigkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Betriebsübernahme ist jedoch eine sorgfältige Vorbereitung. Unter-

schiedliche Aspekte wie familiäre Interessen, die Qualifikation des Nachfolgers, betriebswirtschaftliche, steuer- und gesellschaftsrechtliche Gesichtspunkte müssen geklärt werden, damit der Generationswechsel nicht in eine Unternehmenskrise führt. Durch Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminare und durch individuelle Einzelgespräche mit Betriebsübergebern und potenziellen Nachfolgern helfen wir dabei, dass Betriebsübernahmen gelingen.

Die IHK fungiert hierbei unter anderem als Nachfolgemoderator. Die Hauptaufgabe des Nachfolgemoderators ist der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Vor Ort analysiert er das Unternehmen und dessen Umfeld und legt zusammen mit dem Unternehmen den Nachfolgeprozess fest. Verstärkung holt er sich bei Bedarf aus einem Netzwerk von Kreditinstituten, Steuerberatern, Juristen, Unternehmensmaklern, öffentlichen Förderbanken und Hochschulen.

## Krisenberatung

Sowohl junge als auch länger bestehende Unternehmen haben in ihrer Entwicklung mehr oder weniger ernste Schwierigkeiten zu überwinden. Rückläufige Nachfrage, verspätete Anpassungen der Unternehmensstruktur, schleppende Zahlungseingänge und Forderungsausfälle sind nur einige Beispiele der auftretenden Probleme. In vielen Fällen kann jedoch durch rechtzeitiges Gegensteuern und fachkundige Hilfe eine Krise oder gar eine Insolvenz verhindert oder bewältigt und die Existenz des Unternehmens und der damit verbundenen Arbeitsplätze gesichert werden.

Die IHK Mittlerer Niederrhein bietet ihren Mitgliedern eine kostenlose Beratung. Die Neutralität der IHK sichert eine ergebnisoffene Beratung.





6.

## Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen

Mit der Vielzahl der Gespräche, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer leistet die IHK Mittlerer Niederrhein einen bedeutsamen Beitrag zum Gründungsgeschehen. Aus ihrer Praxiserfahrung heraus richtet sie folgende Vorschläge an die Politik:



## EÜR-Formular und Besteuerung vereinfachen

Das Formular „Einnahmenüberschussrechnung“ (EÜR) sollte deutlich vereinfacht werden, damit es leichter angewendet werden kann und so eine höhere Akzeptanz findet. Spezielle Daten könnten beispielsweise in einer Anlage beziehungsweise per elektronischer Verlinkung abgefragt werden.

Gute Anknüpfungspunkte bestehen neben der Vereinfachung des Formulars „Einnahmenüberschussrechnung“ in der Erhöhung von Schwellenwerten. Der Kabinettsentwurf zum Steuerfortentwicklungsgesetz 2024 sieht die Anhebung der Kleinunternehmergrenze vor, ab der Unternehmen die Umsatzsteuer ausweisen müssen. Das betrifft zwei Grenzwerte: Der für die Pflicht zum Ausweis der Umsatzsteuer relevante Umsatz des Vorjahres soll von derzeit 22.000 Euro auf 25.000 Euro angehoben werden. Hier wäre eine noch deutlichere Anhebung etwa auf 35.000 Euro wichtig. Dies würde bundesweit Vereinfachungen für weitere rund 100.000 Unternehmen ermöglichen. Nach der EU-Mehrwertsteuersystem-Richtlinie wäre sogar eine Anhebung auf maximal 85.000 Euro möglich. Und: Für den Umsatz des laufenden Jahres soll die Grenze mit dem Jahressteuergesetz 2024 von 50.000 auf 100.000 Euro angehoben werden.

Zudem sollte die Grenze für die Buchführungspflicht, ab der Bilanzen zu führen sind, von 80.000 Euro auf 100.000 Euro Jahresgewinn beziehungsweise von 800.000 Euro auf 1 Million Euro Jahresumsatz, erhöht werden. Das würde es vielen jungen Unternehmen ermöglichen, anstelle einer Bilanz eine weniger aufwendige „Einnahmenüberschussrechnung“ (EÜR) aufzustellen.

## Vereinfachung der Umsatzsteuervoranmeldung

Bei einer Umsatzsteuerlast von unter 1.000 Euro sind Befreiungen von der Umsatzsteuervoranmeldung durch das Finanzamt möglich. Die Grenze sollte angehoben werden, sodass mehr Gründende und bestehende Unternehmen von der Voranmeldung entlastet werden könnten. Darüber hinaus sollte der befristete Zeitraum 2021 bis 2026 zur Erleichterung von Umsatzsteuervoranmeldungen für Gründer dauerhaft im Gesetz implementiert werden, um Gründer mit Bestandsunternehmen hier gleichzustellen. Dies würde zum Wegfall von mehreren Millionen Umsatzsteuervoranmeldungen für kleine Unternehmen und für die Finanzverwaltungen führen.



## Kassendokumentation vereinfachen und Bonpflicht zum Ausdruck von Kassenzetteln prüfen

Mit Blick auf die erheblichen Kosten der Unternehmen sollte evaluiert werden, ob und inwieweit die TSE-Pflicht und die Belegausgabepflicht zu einem signifikanten Rückgang der Kassenmanipulationen geführt haben. Unternehmen sollten entsprechende Belastungen nur dann aufgebürdet werden, wenn diese in einem verhältnismäßigen Zusammenhang mit der erfolgreichen Bekämpfung von Steuerbetrug, der insbesondere steuererhrliche Unternehmen im Wettbewerb schädigt, steht. Da das Gros der Unternehmensgründungen im Handel, in der Gastronomie und den Dienstleistungsbranchen stattfindet und in diesen Branchen Kassensysteme zumeist notwendig sind, würden entsprechende Erleichterungen viele neu gegründete und junge Unternehmen von Bürokratie entlasten.



## Zugang zu öffentlichen Förderungen erleichtern

Die oft strikten, starren und komplexen Richtlinien für Fördermittel können für Gründende dazu führen, dass eine Förderung nicht oder nicht passgenau möglich ist. Die Förderprogramme sollten daher daraufhin überprüft werden, wo etwa spezifische Anforderungen gelockert oder verschiedene Förderoptionen je nach individuellen Bedürfnissen des Gründenden eingeführt werden könnten. Durch die Implementierung von digitalen Plattformen und Tools könnten Antragsverfahren, Bewertungen und Genehmigungen rationalisiert werden. Dadurch könnten Antragsteller ihre Belege elektronisch erfassen, speichern und einreichen, anstatt physische Kopien zu drucken oder per Post zu versenden. Eine solche Flexibilisierung würde es Start-ups ermöglichen, sich verstärkt auf ihr Business und ihr Wachstum zu konzentrieren, anstatt Zeit und Ressourcen für die Erfüllung bürokratischer Auflagen aufzuwenden. Zudem können so Fehler minimiert und die Transparenz des gesamten Prozesses verbessert werden. Antragsteller könnten ihre Ausgaben nahtlos dokumentieren und den Fördermittelgebern elektronischen Zugriff gewähren. Das reduziert den „Papierkram“, beschleunigt den Abrechnungsprozess und minimiert das Risiko von Dokumentenverlust oder -beschädigung.

## Engpässe bei qualifizierten Fachkräften beseitigen

Die zunehmende Personalknappheit macht es für viele Menschen attraktiver, in ein Angestelltenverhältnis einzutreten oder in einem solchen zu bleiben. Existenzgründende monieren zudem bürokratische Hürden beim Recruiting von Fachkräften aus dem Ausland, wie schleppende Verfahren bei der Visavergabe. Potenziale sollten auch auf einem weiteren Feld besser erschlossen werden: Vielerorts würden bessere Betreuungsmöglichkeiten helfen, berufliches Engagement und Familie besser in Einklang zu bringen. Noch zu häufig sind die Betreuungszeiten oftmals in Randzeiten unflexibel, die Ferienbetreuung unzureichend und Wochenendbetreuung nicht im Angebot. Dies würde auch vielen Unternehmerinnen und Unternehmern mit Kindern helfen.



## Unternehmertum besser ins Bildungssystem integrieren

Die IHK fördert aktiv die Zusammenarbeit zwischen (Hoch-)Schulen und der Wirtschaft, indem sie zu verschiedenen Aspekten des Unternehmertums referiert. Da die Schüler und Studenten von heute die Unternehmer von morgen sind, ist es entscheidend, sie frühzeitig an das Thema heranzuführen. Eine systematische und nachhaltige Integration von Unternehmertum in den Unterricht ist hierbei besonders wichtig. Dies ist der Schlüssel zu einem langfristig förderlichen Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Start-ups hervorbringt. Deshalb sollte das Thema Unternehmertum fest in die Lehrpläne aufgenommen werden. Vom Schulunterricht über die Berufsschulen bis hin zu Hochschulen und Universitäten sollten alle Bildungseinrichtungen dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Möglichkeit der Selbstständigkeit zu schaffen.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

## Impressum

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein  
Nordwall 39  
47798 Krefeld

### Ansprechpartner und Redaktion

Geschäftsbereich Gründung, Recht und Steuern

Stephanie Efertz

☎ 02161 241-120

@ Stephanie.Efertz@mittlerer-niederrhein.ihk.de

### Gestaltung

Öffentlichkeitsarbeit, Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein; 360° Design

### Bildnachweise

Titel: ©Friends Stock – stock.adobe.com; S. 2: ©remake – stock.adobe.com; S. 4: Zerbor – stock.adobe.com; S. 7: ©Tryfonov – stock.adobe.com; S. 14: ©patpitchaya – stock.adobe.com; S. 17: ©Designpics – stock.adobe.com; S. 19: ©Summit Art Creations – stock.adobe.com; S. 20 (v. o. n. u.): ©Coloures-Pic – stock.adobe.com, ©blackdiamond67 – stock.adobe.com, ©totojang1977 – stock.adobe.com; S. 21 (v. o. n. u.): ©endostock – stock.adobe.com, ©VadimGuzhva – stock.adobe.com, ©smuki – stock.adobe.com, ©Andrii IURLLOV – stock.adobe.com; S. 22: ©nithid18 – stock.adobe.com; S. 23 (v. o. n. u.): ©Nonwarit – stock.adobe.com, ©Stock Rocket – stock.adobe.com, ©goodluz – stock.adobe.com; S. 24: ©contrastwerkstatt – stock.adobe.com; S. 25: ©oneinchpunch – stock.adobe.com; S. 26 (v. o. n. u.): ©Zhanna – stock.adobe.com, ©rdnzl – stock.adobe.com, ©djama – Fotolia; S. 27 (v. o. n. u.): ©Philip Steury – stock.adobe.com, ©Marco2811 – stock.adobe.com, ©Alexey Kuznetsov – stock.adobe.com

### Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH, Krefeld

### Stand

August 2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39  
47798 Krefeld

☎ 02151 635-0

@ [ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

Bismarckstraße 109  
41061 Mönchengladbach

☎ 02161 241-0

@ [ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

Friedrichstraße 40  
41460 Neuss

☎ 02131 9268-0

@ [ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de)